

..... seit 25 Jahren



Jubiläumsausgabe

der

Österreichischen Turn- und Sportunion
Stockerau

Stark der Arm und frei der Sinn,
Treue ohne Wanken ;
daß ich Österreicher bin,
will ich, Gott, Dir danken.
Trage gern den Sieg davon
auf den Aschenbahnen,
Dir zum Ruhme U n i o n
unter Deinen Fahnen.

Dr.Ernst Joseph Görlich

U n s e r W o l l e n

1. Die Österreichische Turn- und Sport-Union will körperlich, geistig und sittlich gesunde Menschen erziehen.
2. Die Österreichische Turn- und Sport-Union pflegt sämtliche Zweige der Leibesübungen auf breitester Grundlage bis zur Spitzenleistung.
3. Die Österreichische Turn- und Sport-Union sieht in der körperlichen Ertüchtigung einen wesentlichen Teil der Gesamterziehung und wertet die Leibesübungen als vorzügliches Mittel der Willens- und Charakterbildung.
4. Die Österreichische Turn- und Sport-Union bekennt sich zu Österreich als ihrem Vaterland.
5. Die Österreichische Turn- und Sport-Union will in der Jugend die Liebe zum österreichischen Vaterlande stärken und vertiefen.
6. Die Österreichische Turn- und Sport-Union erstrebt charakterfeste und leistungsfähige Österreicher, die sich der Sendung ihres Vaterlandes bewußt sind.
7. Die Österreichische Turn- und Sportunion erfüllt ihre Erziehungsaufgaben grundsätzlich überparteilich.
8. Die Österreichische Turn- und Sport-Union fordert von ihren Angehörigen selbstlose Kameradschaft und soziales Handeln.
9. Die Österreichische Turn- und Sportunion bekennt sich zur christlichen Weltanschauung.
10. Die Österreichische Turn- und Sport-Union verlangt von ihrem Mitgliedern Achtung vor religiöser Überzeugung und Betätigung.

25 Jahre Turn - und Sportunion Stockerau
= = = = =

Wenn in diesem Jahr unsere Turn- und Sportunion von Stockerau das 25-jährige Bestandsjubiläum begeht, so darf sie dies wohl voll Stolz und Befriedigung über ihre geleistete Arbeit tun.

Als im Jahre 1945 Österreich wiedererstand und der echte Geist für rein sportliche Leistungstätigkeit sich neuerlich entwickeln konnte, waren es beherzte Frauen und Männer aus der Stadt Stockerau und Umgebung, die sich in dieser schweren Zeit zur Gründung der Turn- und Sportunion entschlossen, um vorallem der Jugend die Möglichkeit zu geben, sich in einem freien Österreich sportlich zu betätigen.

War der Beginn auch schwer und viele Schwierigkeiten zu überwinden, so ist es dennoch durch die Geschlossenheit, den Idealismus, verbunden mit Opferbereitschaft und Fleiss der damaligen und jetzigen Funktionäre möglich geworden, eine Sportorganisation aufzubauen, die bereits in kurzer Tätigkeit in den verschiedensten Disziplinen des Sports hervorragende Leistungen aufzuweisen hatte und durch Spitzenleistungen ihrer Mitglieder manchen Pokal, Medaillen und Urkunden im sportlichen Wettstreit erringen konnten.

Es darf an dieser Stelle allen gedankt werden, welche in den vergangenen 25 Jahren sowohl zur Gründung als auch zur Betreuung der sportbegeisterten Jugend ihre Persönlichkeit einsetzten.

Nicht zuletzt soll auch der Dank an jene ausgesprochen werden, die durch ihre sportlichen Leistungen der Turn- und Sportunion Stockerau Ehre und Anerkennung brachten.

Möge daher auch in Zukunft der gleiche sportliche Geist sowie bisher unserer Turn -und Sportunion von Stockerau erhalten bleiben.



2 5 J a h r e U n i o n S t o c k e r a u

Als man nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 an den Aufbau des österreichischen Sportes schritt, war es die Österreichische Turn- und Sport-Union, die sich schon damals zur Synthese von Turnen und Sport bekannte. Seit diesen Tagen ist der Verein in den Reihen der Österreichischen Turn- und Sport-Union zu finden. Die Erfolge des Vereines werden an anderer Stelle aufgezeigt und gewürdigt.

Die Union Stockerau hat immer Breitenarbeit und vor allem Jugendarbeit geleistet. Es ist wahrer Idealismus, wenn man alle seine Kräfte dafür aufwendet, um einer Gemeinschaft selbstlos zu dienen. Die Jugend und die Amtswalter der Union Stockerau besitzen diesen Idealismus.

Die Union ist eine Gemeinschaft von gleichgesinnten Menschen, sie sieht nicht im rekordsüchtigen Muskelkult Zweck und Ziel des Sportes, nicht im künstlichen Hochzüchten von Stars, sondern im Streben nach wesentlichen und höheren Gütern; in der erlebten Freude des Spieles und des Sportes. Sie bekennt sich zur Heimat und zu den ewig gültigen Wertes des Christentums, zu der glücklichen Harmonie von Körper und Geist.

Als Landesobmann möchte ich diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, um allen Sportlern und Amtswaltern des Vereines für die bisher geleistete Arbeit aufrichtig zu danken und für die Zukunft recht viel Erfolg wünschen.

Reissenbrunn

Landesobmann

Als leitender Landesfachwart der U n i o n NÖ. habe ich die zielstrebige Arbeit der Union-Stockerau mit großem Interesse in den vielen Jahren seit des Bestandes der Österreichischen Turn- und Sport-Union Stockerau verfolgt.

Die fachlichen und organisatorischen Mitarbeiter des Vereines können mit stolzem und ruhigen Gefühl vor ihre Mitgliederschaft treten, denn die Arbeit, die in den 25 Jahren durch die UNION-Stockerau geleistet wurde, ist beispielgebend.

Ich kann als fachlicher Leiter der UNION NÖ. den vielen Amtswaltern aller Sektionen vollste Anerkennung aussprechen für ihre uneigennützigere Bereitschaft und Mitarbeit, die im Sinne der UNION für die Jugend geleistet wurde.

Mein Wunsch geht dahin, daß alle Funktionäre, Vorturner und Sektionsleiter auch weiterhin für die Betreuung und Ertüchtigung der Jugend zur Verfügung stehen und daß alle aktiven Mitglieder mit gleicher Tatkraft weiterarbeiten, zum Wohle unserer Jugend und zum Ansehen der Österreichischen Turn- und Sport-UNION.

Erwin H a l w a x
Ltd.Landesfachwart

2 5 J a h r e U N I O N !

25 Jahre Union, das ist ein Vierteljahrhundert Arbeit und Einsatz zur Freizeitgestaltung und Erholung der Stockerauer Jugend und auch vieler Erwachsener.

25 Jahre Union, das ist ein großes Erlebnis für unsere Aktiven und das bedeutet eine ungeheure Arbeitsleistung eines großen Stabes ehrenamtlicher Mitarbeiter.

25 Jahre Union, das bedeutete für die Aktiven hartes Training und immerwährende Bereitschaft zum Wettkampf, viel Freude über errungene Erfolge, aber auch viel Ärger und Kummer über Niederlagen die hingenommen werden mußten.

Für diese 25 Jahre danke ich den Aktiven für ihren Einsatz, für das oftmalige Zurückstellen persönlicher Wünsche.

Für diese 25 Jahre danke ich allen Funktionären und Amtswaltern für ihre große Arbeitsleistung.

Ich danke aber auch allen Institutionen und allen dem Verein freundlich gesinnten Menschen dieser Stadt, die durch ihren Einsatz oder durch ihre Unterstützung in finanzieller Hinsicht oder durch Gewährung von Sportausrüstung entscheidene mitgeholfen haben, diesen Verein so erfolgreich zu führen.

Eine Bitte richte ich an die sportbetreibende Jugend, alle Amtswalter und alle, die der Union gut gesinnt sind:

Arbeiten Sie mit und helfen Sie mit, auch im zweiten Vierteljahrhundert des Bestehens dieses Vereines !


Obmann

Die Vereinsleitung seit 1946 - Rückschau

Die Österr. Turn- und Sportunion Stockerau wurde im Jahre 1946 gegründet und gilt traditionsgemäß als Nachfolgerin des christlich-deutschen Turnvereines.

Gründungsobmann war Dir. Leopold Grüner, ihm zur Seite standen damals die Tschw. Steffi Mischinger, Leopoldine Layr, Gerti Lieder, Adelheid Schwingenschuß und die Tbr. Coloman Hünner sen., Josef Smoldas, Johann Tausch+, Hofrat Adalbert Slama+, Hofrat Dr. Wilhelm Sommer, OSTR Prof. Dr. Reinhold Karner, Josef Krist, Erich Ihm, Erich Hangel, Dr. Helmut Zehetmaier, Otto Kirchmayer, Walter Pechtold und Franz Stadtherr.

Dir. Leopold Grüner stand unserem Verein bis Mitte 1948 als Obmann vor. Er war außerdem von 1947 bis 1957 Präsident des nö. Leichtathletikverbandes und von 1950 bis 1957 Mitglied der Bundesleitung der Österr. Turn- und Sportunion, ua. leitender Bundesfachwartstellvertreter und ltd. Landesfachwartstellvertreter.

Ihm folgte als Obmann OSR Dir. Hugo Nikel.

Die Zusammensetzung des Turnrates seit 1949:

	1949	1950	1951	1952
Obmann	Hugo Nikel	Hugo Nikel	Hugo Nikel	Hugo Nikel
Obmann-Stv.	Leop. Jedinger	Karl Dangel	Ernst Lauerermann	Karl Dangel
Schriftführer	Franz Walter	Franz Walter	Gerti Lieder	Gerti Lieder
Schriftf.-Stv.	Karl Foidl	Hermine Spreng	Franz Walter	Walter Vesely
Kassier	Jos. Schramböck	Josef Schramböck	Jos. Schramböck	Jos. Schramböck
Kassier-Stv.	Grete Gerbautz	Karl Dangel	Johann Pfennig	Otto Otepka
Kulturwart	Walter Grüner	Walter Grüner	Walter Grüner	Walter Grüner
Kulturw.-Stv.	unbes.	Karl Foidl	Karl Foidl	unbes.
Ltd. Fachwart	Leopold Aringer	Leopold Aringer	Leopold Aringer	Leopold Aringer
Turnwart	Leop. Jedinger	unbes.	Walter Hackl	Leopold Jedinger
Beisitzer	Steffi Sommer	Coloman Hünner	HR A. Slama	Dipl. Ing. H. Schmidt
	Johann Pfennig	Ing. Lindlar	Coloman Hünner	Fr. Fischer-See
	Walter Pechtold	HR A. Slama		
	1953	1954	1955	1956
Obmann	Walter Grüner	Walter Grüner	Walter Grüner	Walter Grüner
Obmann-Stv.	Karl Dangel	Karl Dangel	Karl Dangel	Leopold Aringer
Schriftführer	Robert Gerbautz	Robert Gerbautz	Robert Gerbautz	Robert Gerbautz
Schriftf.-Stv.	Anton Wottawa	Anton Wottawa	Anton Wottawa	Anton Wottawa
Kassier	Joh. Mischinger	Joh. Mischinger	Joh. Mischinger	Joh. Mischinger
Kassier-Stv.	Egon Lorbeer	Stf. Mischinger	unbes.	unbes.
Kulturwart	Prof. J. Mayer	Prof. J. Mayer	Prof. J. Mayer	Dr. Hans Scherer
Kulturw.-St.	unbes.	unbes.	Dr. Hans Scherer	unbes.
Ltd. Fachwart	Leopold Aringer	Dipl. Ing. H. Seidl	Dipl. Ing. Seidl	Dipl. Ing. H. Seidl
Turnwart	Leopold Jedinger	unbes.	Leop. Jedinger	Walter Pechtold
Beisitzer	Dr. H. Zehetmaier	HR A. Slama	Willi Dinstl	Prof. J. Mayer
	Dr. R. Karner	Jos. Schramböck	Martha Uhlirz	Leop. Jedinger
	HR A. Slama	Fr. Fischer-See	Leop. Aringer	Willi Dinstl
	Fr. Fischer-See	Dr. H. Zehetmaier		
	Josef Schramb.	Karl Beer		

	1957	1958	1959	1960
Obmann	Walter Grüner	Walter Grüner	Walter Grüner	Leopold Aringer
Obmann-Stv.	Ernst Mayer	Ernst Mayer	Ernst Mayer	Kirchmayer, Pechtold
Schriftführer	Robert Gerbautz	Robert Gerbautz	Robert Gerbautz	Robert Gerbautz
Schriftf.-Stv	Franz Walter	unbes.	unbes.	unbes.
Kassier	Joh.Mischinger	Joh.Mischinger	Joh.Mischinger	Joh.Mischinger
Kassier-Stv.	Steffi Mischinger	unbes.	Otto Otepka	Fritz Hambeis
Kulturwart	Ing.Hans Grätz	Ing.Hans Grätz	Ing.Grausgruber	unbes.
Kulturw.-Stv.	Ing.Ernst Bolek	Ing.Grausgruber	unbes.	unbes.
Ltd.Fachwart	Leopold Aringer	Leopold Aringer	Leopold Aringer	unbes.
Turnwart	Walter Pechtold	Walter Pechtold	Walter Pechtold	unbes.
Pressewart	Karl Foidl	Karl Foidl	Karl Foidl	unbes.
Beisitzer	Prof.J.Mayer	Walter Harauer	Dipl.Ing.K.Rohm	
	Walter Harauer	Willi Dinstl	Willi Dinstl	
			O.Kirchmayer	
			1963	
	1961	1962		1964
Obmann	Leopold Aringer	Leopold Aringer	Leopold Aringer	Leopold Aringer
Obmann-Stv.	Kirchm., Pechtold	Kirchm., Pechtold	Kirchm., Pechtold	unbes.
Schriftführer	Robert Gerbautz	Robert Gerbautz	Robert Gerbautz	Kurt Gierer
Schriftf.-Stv	Reinh.Kellner	Reinh.Kellner	Reinh.Kellner	Reinh.Kellner
Kassier	Joh.Mischinger	R.Freudensprung	R.Freudensprung	R.Freudensprung
Kassier-Stv.	Fritz Hambeis	Fritz Hambeis	Fritz Hambeis	Fritz Hambeis
Kulturwart	unbes.	unbes.	Ing.Hans Grätz	Ing.Hans Grätz
Kulturw.-Stv.	unbes.	unbes.	unbes.	unbes.
Ltd.Fachwart	unbes.	unbes.	unbes.	unbes.
Turnwart	unbes.	unbes.	unbes.	Franz Stadtherr
Pressewart	unbes.	unbes.	unbes.	unbes.
Beisitzer	die Sekt.Leiter	die Sekt.Leiter	die Sekt.Leiter	die Sekt.Leiter
			O.Kirchmayer	
			Walter Pechtold	
				1968
	1965	1966	1967	
Präsident	LHStv.KR R.Hirsch	LHSTv.KR R.Hirsch	LHSTv.KR Hirsch	LHSTv.KR Hirsch
Obmann	Leopold Aringer	Leopold Aringer	Leopold Aringer	Leopold Aringer
Obmann-Stv.	O.Kirchmayer	O.Kirchmayer	O.Kirchmayer	O.Kirchmayer
Schriftführer	Kurt Gierer	Kurt Gierer	Kurt Gierer	Kurt Gierer
Schriftf.Stv.	Reinh.Kellner	Reinh.Kellner	Reinh.Kellner	Reinh.Kellner
Kassier	R.Freudensprung	R.Freudensprung	R.Freudensprung	R.Freudensprung
Kassier-Stv.	Fritz Hambeis	Fritz Hambeis	Fritz Hambeis	Wille Dinstl
Kulturwart	Ing.Hans Grätz	Ing.Hans Grätz	Ing.Hans Grätz	Ing.Hans Grätz
Kulturw.-Stv.	Herbert Pichler	Dr.Herbert Pichler	unbes.	Rud.Edelmann
Ltd.Fachwart	Walter Pechtold	Franz Stadtherr	Franz Stadtherr	unbes.
Turnwart	Walter Pechtold	Franz Stadtherr	Franz Stadtherr	Franz Stadtherr
Beisitzer	die Sekt.Leiter	die Sekt.Leiter	die Sekt.Leiter	die Sekt.Leiter
	Franz Stadtherr	Walter Pechtold	Erhard Pichler	
		Erhard Pichler		

Kurt Gierer

Die Vereinsleitung im Jahre 1969

Der T U R N R A T

PRÄSIDENT: Landeshauptmannstellvertreter a.D.Vizebürgermeister
Kommerzialrat Rudolf H i r s c h

O B M A N N : Leopold A r i n g e r

O B M A N N S T E L L V E R T R E T E R : Otto K i r c h m a u e r

SCHRIFTFÜHRER: Kurt G i e r e r

SCHRIFTFÜHRERSTV: Reinhard K e l l n e r

KASSIER: Richard F r e u d e n s p r u n g

KASSIERSTV.: Wilhelm D i n s t l

KULTURWART: Rudolf E d e l m a n n

TURNWART: Walter P e c h t o l d

BEISITZER: Walter V e s e l y
Peter R e y s e n

RECHNUNGSPRÜFER: Leopoldine L a y r
Insp.Rat Ing.Walter G r ü n n e r

SPORTARZT: Dr.Helmut Z e h e t m a i e r

Vertreter des Vereines im Dachverband und in Fachverbänden:

Leopold ARINGER - UNION-Landesverband NÖ.
Kurt GIERER - NÖ.Tischtennis-Landesverband
Walter VESELY - NÖ.Handball-Verband
Karl FOIDL - NÖ.Handball-Verband

E H R E N M I T G L I E D E R :

Ob.Insp.Karl D a n g l
Direktor Leopold G r ü n n e r
Insp.Rat Ing.Walter G r ü n n e r
Coloman H ü n n e r sen.
OSR Direktor Hugo N i k e l
Hofrat Prof.Adalbert S l a m a + 1965
Josef S m o l d a s

Die S E K T I O N E N

T U R N E N : Turnwart: Walter P e c h t o l d
Turnwafststellv.: Kurt L e u b o l t
Vorturner bei Kanben- und Jungturner:
Walter Pechtold
Kurt Leubolt
Herbert Pechtold
Karl Hufnagl
Franz Antalek
Vorturner bei Mädchen- und Jungturnerinnen:
Abteilungsleiter.Hans Sommer
Liesl Aringer
Helga Windisch
Christl Hofpeld
Uta Vogel
Christl Hestera
Damengymnastik: Prof.Dr.Gerda H a i n i s c h
Eva E n g e l
Edith S c h a u m a n n

H A N D B A L L :

Sektionsleiter: Walter V e s e l y
Sektl.Stellv.: Wilhelm D i n s t l
Rudolf S k o r e p a
Kassier: Rudolf E d e l m a n n
Trainer:Herren: Peter P a u e r
Jugend: Rudolf E d e l m a n n
Damen: Leopold A r i n g e r

T E N N I S :

Sektionsleiter: Reinhard K e l l n e r
Sektlt.Stellv.: Dr.Hans-Jürgen K r e h a n
Schriftführer: Erhard P i c h l e r
Kassier: Dr.Herbert P i c h l e r

T I S C H T E N N I S :

Sektionsleiter: Peter R e y s e n
Sektlt.St.: Adolf M o s e r
Schriftführer: Adolf M o s e r
Kassier: Rudolf E c k h a r d t
Trainer: Hbert W a g n e r

W I N T E R S P O R T :

Leitung: Obmann Leopold A r i n g e r

Ü B U N G S - u n d S P O R T S T Ä T T E N :

BUNDESGYMNASIUM: Turnhalle und Sportplatz

SPORTPLATZ " ALTE A U " : 2 Spielfelder

SPORTPLATZ HEID : 1 Spielfeld

STÄDT. TENNISPLATZ: 4 Plätze

SCHRIFTUM und PROPAGANDA:

Monatszeitschriften JUNGE UNION und UNION POST

! Diverse Rundschreiben

2 Schaukästen

1 Tafel mit Siegespreisen und Wimpel

Sport- und Trainingsbücher

M I T G L I E D E R

Alter	männl.	weibl.	Ehrenmitglieder	Unterstützende Mitgl.	Summe
bis 14 Jahre	40	70			
14- 18 Jahre	35	35			
über18 Jahre	160	80	6	60	<u>486</u>

Bilder aus dem Verein



Bezirkswandertag der Union



Nikolausfeier im Bundesgymnasium

Erinnern Sie sich noch an die Theatersektion?



"Tante Jutta aus Kalkutta"



"Annerl von Aussee"

Union-Maskenball-ein Höhepunkt des Faschings:



Unser Schiff lichtet den Anker



Union-Maskenball 1970
Treffpunkt: "Weltall"!

Die Tennissektion der Union Stockerau



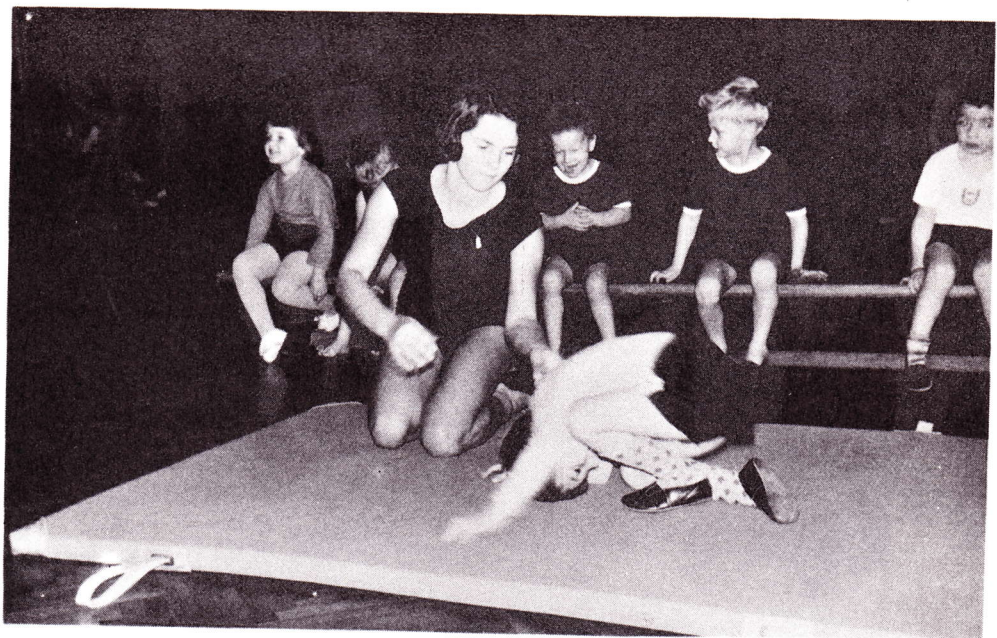
Jugendturnen unter Hofrat Prof. Adalbert Slama
auf seinem Mehrzweckgerät



Die Turnwarte Pechthold und Stadtherr
mit ihren Schützlingen



Die Männerrige der Herrengymnastik



Kleinkinderturnen der Union im
Gymnasiumturnsaal

Die Handballsektion der Union Stockerau

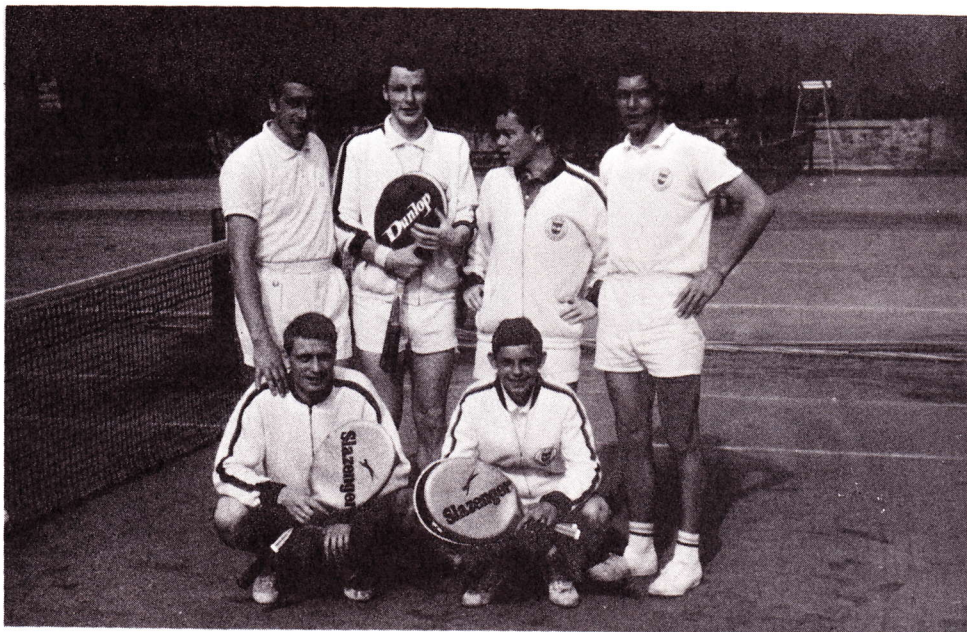


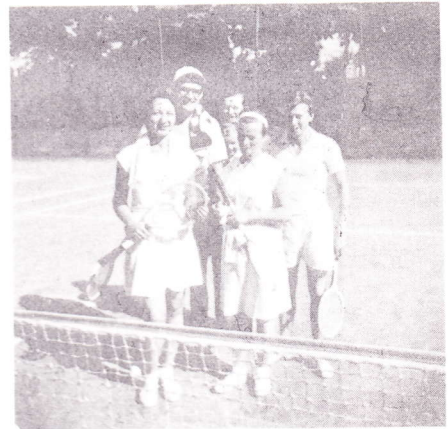
Es ist schon lange her - Josef Schramböck
und die Mannschaft





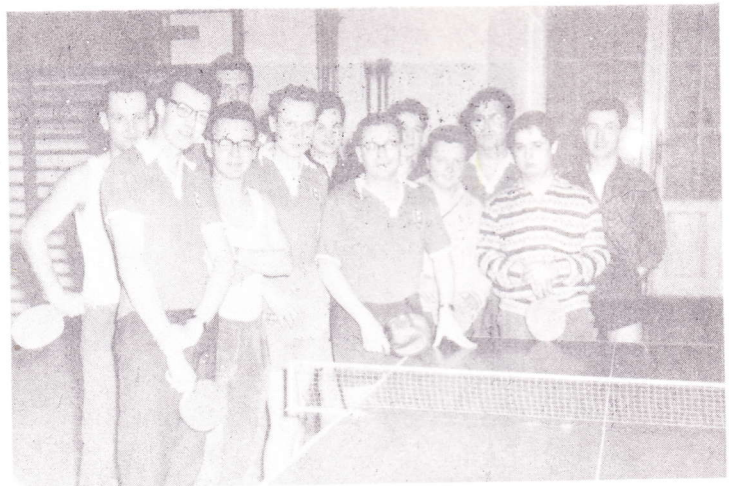
Die Unionmannschaft am städt. Tennisplatz





Bilder aus früheren Tagen

Die Tischtennissection der Union Stockerau



Bilder von anno dazumal



1969:

Die erfolgreiche Regionalligamannschaft
der Union Stockerau:

von links: Stadtmeister Günther Holzer
und die nö. Landesmeister Karl Haiderer
und Herbert Wagner.



Obere Reihe/
 von links: Dr. Hans Grundtner, Adolf Moser,
 Obmann Aringer, Kurt Gierer, Johannes Pulikowski.

Int.Mannschaftsturnier im Kolpinghaus:

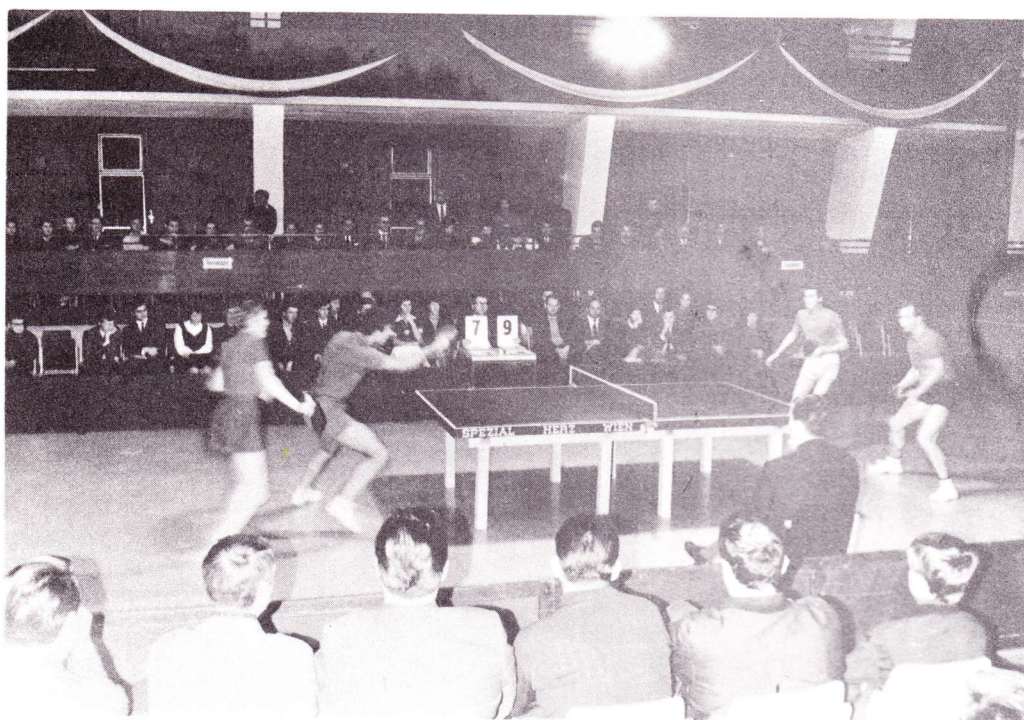
von links:
Ungarische Nationalmannschaft
 (Betreuer: Exweltmeister S i d o,
 Harangi, Fahazi, Roszas)

BAC: (Betreuer Posiles, Wagner,
 Dkfm. Held, Engel)

BBSV Wien: (Kleewein, Stoiber,
 Felkl)

Stadttauswahl von Stockerau

Russische Nationalmannschaft-Gäste der Union Stockerau



Schaukampf der sowjetischen
Weltklassenspieler in Stockerau
Kolpinghaus

B E R I C H T E

a) Der Kulturwart

Wir unterscheiden bei unserer Arbeit im Vereinsgetriebe zwischen einer sportlichen Seite, der natürlich das Hauptaugenmerk gilt, und einer nach Unterhaltung und Kultur ausgerichteten Seite. Für die letztere ist zum größten Teil der Kulturwart zuständig, dem auch die Öffentlichkeitsarbeit des Vereines obliegt. Schwerpunkte in seiner Arbeit sind die Vorbereitung und Gestaltung des Maskenballes, der Sonnwendfeier, der Nikolofeier sowie des Schaukastens.

Im Jubeljahr der Union Stockerau sollte es nicht versäumt werden, auch auf diesem Sektor Rückschau zu halten. Wer erinnert sich denn nicht gerne an schöne Stunden und Erlebnisse im Verein. Die meisten dieser Erinnerungen werden sicherlich um den Maskenball kreisen. Sobald das Gespräch auf diesen kommt, hört man immer wieder Sätze wie z.B. "erinnert's ihr euch noch: im 56-er Jahr, da warn ma als Musikanten, des war vielleicht a Hetz", oder "der Ball mit de Haremsdamen, des war a G'schicht und erst der Bolek als Ali Baba".

Blicken wir einmal zurück, wie begann es denn eigentlich, wer kann sich wirklich noch erinnern:

Begonnen hat es mit einem ganz gewöhnlichen Ball gleich nach dem Kriege. Nach einigen Jahren verwandelte man die Veranstaltung in einen Maskenball. Wer könnte sich das heute vorstellen, Union-Ball und kein Maskenball? Die Veranstaltungen wurden damals im heute nicht mehr existierenden Platanensaal durchgeführt. In späteren Jahres übersiedelte man dann in den Hubertussaal und nach Fertigstellung des Kolpinghauses war es dann selbstverständlich, daß der Maskenball dort über die Bühne ging. Ab dem Jahre 1965 gab es dann ganz was Neues; dieser Ball segelte erstmalig unter einer Devise, erstmalig gab es auch ein Prinzenpaar, das mit seinem Hofstaat in den Saal einzog und so der Eröffnung ein völlig neues Gesicht gab.

Wer erinnert sich nicht mehr an die Ritter, an die Matrosen, an Ali Baba und die 40 Räuber und an die bösen Buben in der Schule?

Die Eröffnung des vorletzten Balles stand erstmalig im Zeichen unseres Balletts, das unter der Devise "Fasching auf der Alm" mit blonden Zöpfen und ländlich karierten Röckchen den Ball eröffnete.

Nur wer selbst bei Ballvorbereitungen mitgeholfen hat, kann sich ungefähr vorstellen, wieviel Arbeit hinter einer solchen Veranstaltung steckt und es ist auch gar nicht so einfach, den Ballbesuchern immer Neues zu bieten. Ein gelungenes Ballfest ist noch lange kein Lorbeer zum Ausruhen eher Ansporn, es beim nächsten Mal noch besser zu machen.

Nach diesem Ausflug in die länger zurückliegende Vergangenheit soll hier auch über das letzte Jahr Rechenschaft abgelegt werden.

Die traditionelle Sonnwendfeier der Union fiel im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser. In der ersten Dezemberwoche war es dann wieder soweit. Der Nikolo besuchte die Turnerinnen und Turner sämtlicher Altersstufen und verteilte Päckchen an sie.

Zu diesem Zeitpunkt liefen bereits die Vorbereitungsarbeiten für den Maskenball 1970 auf Hochtouren. Unter den Klängen einer Ballettmusik von Ernst Vogel startete am 10. Jänner 1970 um 20 Uhr MEZ unser Vergnügungsräumsschiff "UNION I". Obwohl einige Tage vorher der Probestart aus technischen Verschulden mißlungen war, erfolgte der Abflug der Rakete unter der Oberleitung eines "Engel's" mit geradezu unglaublicher Präzision. Obwohl der Flug nicht zur Gänze ausgebucht war, wurden die Passagiere im Weltraum durch das Mondballett (Einstudierung: Arnold Jandos) herzlich willkommen geheißen. Die Zeit verging wie im Fluge und so mancher verpaßte den Rakenteil, der ihn wieder munter auf die Erde bringen sollte.

Damit wären die wichtigsten kulturellen Ereignisse in kurzer Form festgehalten und wir versichern, daß auch in Zukunft die Union der Öffentlichkeit gute Veranstaltungen bieten wird.

Rudolf EDELMANN

b) Der Turnwart

25 Jahre Turnen in der Ö.Turn- und Sportunion Stockerau

Nach der Gründung der Österr.Turn- und Sportunion Stockerau im Jahre 1946 wurde unter der Leitung von Tbr.Leopold Jedinger die Turnsektion aufgebaut. Es war ein mühevoller Weg, aber es gelang die Mitgliederzahl auf einen beachtlichen Stand zu bringen. Natürlich fehlte es an erfahrenen Vorturnern um aus den einzelnen Riegen Turner und Turnerinnen heranzubilden, die bei einem Wettkamp antreten konnten. So wanderten vieler dieser Jungturner und Jungturnerinnen zu den verschiedenen Sektionen. Alle diese neugegründeten Sektionen im Verein schöpften und schöpften natürlich auch heute nich ihren Nachwuchs aus den Turnabteilungen.

Bei dieser Aufbauarbeit standen dem Abteilungsleiter Tbr.Leopold Jedinger folgende Vorturner zur Seite: die Tschw.Leopoldine Layr, Steffi Mischinger, Gerti Lieder und die Tbr.Karl Vesely, Karl Lemmerhofer, Josef Krist, Walter Hackl, Rudolf Gerstbauer, Franz Walter, Erich Sommerer und Walter Pechtold.

Im Jahre 1950 fand zum erstenmal in Krems ein Jugendturnerwettkampf statt, bei dem wir stark vertreten waren.

Wir schreiben das Jahr 1951. In diesem Jahr fanden die 1.Bundeskampfspiele der Österr.Turn- und Sportunion in Wien statt. Unter der Leitung des Obmannes Tbr.OSR Dir.Hugo Nickel nahmen wir an dieser ersten Großveranstaltung teil. Es war für alle ein Erlebnis, nach dem Kriege bei diesem Sportfest dabei sein zu dürfen.

Im Jahre 1952 wurden Jugendwettkämpfe in Neulengbach abgehalten. In diesem Jahr stellte sich der stadtbekannte hervorragende Pädagoge Hofrat Prof.Adalbert Slama der Turn- und Sportunion Stockerau mit seinem Wissen und Können zur Verfügung. Unter seiner Leitung liefen die Turnabteilungen auf Hochtouren. Vor allem wurde auf seinem selbst gebauten Mehrzweckturngerät sehr viel Arbeit geleistet. Ohne viel Mühe konnten die verschiedenen Geräte zusammengestellt werden. Das Schöne an diesem Gerät lag wohl darin, daß man nicht an die Turnhalle gebunden war, man konnte es ohne viel Mühe auch im Freien verwenden. Mit diesem Gerät wurde im Winter im Platanensaal ein Schauturnen veranstaltet, das recht gut besucht war. Am 22.Jänner 1965 stand das Herz dieses hervorragenden Pädagogen, das in treuer Liebe für seine Familie, für den Sport und für seine geliebte Heimat geschlagen hatte, für immer still. Das Leben und Wirken des Verewigten und seine Auffassung von der beseelten Leibesübung als Mittel zur Charakterbildung wurden zum Leitbild für viele Turnlehrer, Turn- und Sportvereine.

In der Folge nahmen wir an verschiedenen Wochenendlehrgängen teil. Bis zum Jahre 1961, dem Termin der 3. Österr. Bundeskampfspiele in Linz, wurde in den turnenden Abteilungen hartes Training verlangt. Es wurde Woche für Woche an den Geräten und für die Festfreiübungen geübt. Jeder Vorturner hat sein Bestes getan um die jugendlichen Teilnehmer an dieses große Sportfest sportlich heranzuführen. Im September 1961 war es dann soweit. Mit 60 Teilnehmern traten wir die Reise nach Linz an. Es war ein Erlebnis. Das lange harte Training hatte sich gelohnt. In allen Abteilungen des Turnens, des allgemeinen 3 bzw. 5-Kampfes der verschiedenen Altersklassen, konnten wir große Erfolge erzielen. Bei diesem Wettkampf und zwar im gemischten Vierkampf stellte Union Stockerau mit W a l t e r - G r o s c h einen Bundeskampfsieger.

Im Jahre 1964 wurde unter der Leitung von Tbr. Walter Pechtold eine Männerriege ins Leben gerufen, die sehr regen Zuspruch hatte.

Sehr rege in all diesen Jahren bis zum heutigen Tag sind unsere "Gymnastik-Damen", die sich zu ihrer wöchentliche Turnstunde einfinden. Hier darf ich Tschw. Prof. Dr. Gerda Hainisch für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit als Abteilungsleiterin herzlichst danken. Möge Sie noch recht lange diese Abteilung betreuen. Ihr zur Seite stehen in Vertretung Tschw. Eva Engel und als Kassier Tschw. Edith Schaumann, denen ich ebenso danke.

Jedes Jahr wurde von der Landesleitung ein Bezirkswandertag im Mai ausgeschrieben. Treffpunkt war Leitzersdorf und dann ging es zu Fuß über den "Monte-Wasch" zum "Monte-Michl". Es wurden ferner Herbstausflüge in unseren schönen Wienerwald unternommen.

An einem Gymnastiklehrgang in Wien haben die Vorturner Liesl Aringer und Uta Vogel teilgenommen.

Die Stärke der Turnabteilung betrug im Jahre 1969 128 Ausübende, davon 38 Kleinkinder, 24 männliche und 34 weibliche Jugendliche und 32 Frauen in der Gymnastikriege.

Allen Vorturnern und Vortunerinnen danke ich recht herzlich für ihre stete Bereitschaft und Mitarbeit durch viele Jahre und ersuche die jetzt noch Aktiven dem Turnen weiterhin die Treue zu halten.

Unser nächstes Ziel ist die Vorbereitung auf die im kommenden Jahre in Graz stattfindenden 5. Union-Bundeskampfspiele.

Walter Pechtold

Der leitende Fachwart

Eine der schwierigsten Arbeiten in unserem Vereine war die Koordinierung der Arbeit aller unserer Sektionen und Turnabteilungen. Über das Geschehen in den einzelnen Sektionen berichten die verantwortlichen Amtswalter an anderer Stelle dieser Festschrift.

Ich darf mich daher auf die Erwähnung einzelner Sparten beschränken, die derzeit nicht mehr aktiv sind.

L e i c h t a t h l e t i k :

Darüber berichtet die Sektion Handball sehr ausführlich, wobei ich ergänzen möchte, daß Prof. Rudolf S a c k auch in unserer Leichtathletik-Abteilung die Grundkenntnisse im Speerwerfen erwarb.

E i s h o c k e y :

Die Jugendmannschaft des seinerzeitigen Eislaufvereines, nun schon den Kinderschuhen entwachsen, trat der Union als eigene Sektion bei. Durch Jahre wurde diese Mannschaft von Herrn Karl Seidl und später von Leopold Aringer betreut. Die sehr erfolgreiche Mannschaft sei hier namentlich erwähnt: Willi Scherer, Hubert Scherer, Fritz Zimmerl, Julius Zimmerl, Fritz Kotowicz, Karl Gorschek, Franz Burger, Hermann Veit, Heimo Seidl, Walter Spreng, Hans Seidl und Dr. Josef Zeiner.

T h e a t e r s e k t i o n :

Wer erinnert sich nicht gerne der glanzvollen Aufführungen der Stücke:

"Annerl von Aussee"

"S i s s y "

"Tante Jutta aus Kalkutta"

"Das unheilige Haus"

"Gräfin Maritza"

Sie alle brachten volle Häuser und es seien hier einige Mitwirkende erwähnt: Herta Tröster, Martha Schidla verehel. Stadtherr, Gerti Lieder, Marianne Polak, Willi Scherer, Eduard Grasser, Walter Hackl, Fritz Bednar, Leopold Aringer, Otto Kirchmayer, Franz Walter, Wolfgang Lukas, Franz Stadtherr, Hermann Arbter, Franz Königshofer, Hermann Layr, Walter Pechtold.

R a d f a h r s e t i o n :

Diese kleine Sektion von Walter Pechtold betreut und errang trotz schwerster Konkurrenz in der Klasse C und D-Fahrer Erfolge. Die Mitglieder dieser Sektion waren: Pfeiler, Kopecek, Pizar, Stiegler, Brauneis und Seitz.

Daß diese Sektionen heute nicht mehr aktiv sind, ist sicherlich verschiedensten Ursachen zuzuschreiben. Hier zeigt unser Verein, daß er nur dann eine Sportsparte führt, wenn sie wirklich leistungsfähig und zeitgemäß ist. Es ist allerdings Vorsorge getroffen, daß unter günstigen Voraussetzungen jede dieser zur Zeit inaktiven Sektionen wieder reaktiviert werden kann.

Walter Pechtold

c) Sektion Handball

AM ANFANG WAR DIE LEICHTATHLETIK !

so muß der Historiker und der Chronist seine Geschichte über die Handballsektion der Österr.Turn- und Sportunion Stockerau beginnen. Die Geschichte der ältesten, der aktivsten und der größten Sektion des jubilierenden Stockerauer Allroundvereines. Unmittelbar nach Ende des zweiten Weltkrieges sammelte Gründungsbormann Leopold Grüner eine junge, beherzte Knabenschar auf dem Sportplatz "AlteAu" um ihnen das "richtige Gehen" beizubringen. Es war die Geburtsstunde der Handballsektion. Vor-erst wurde intensivst die Leichtathletik betrieben und binnen kürzester Zeit machte Grüner, nachdem einige Jungen tatsächlich "richtig gehen" lernten, den besten Jugendleichtathletikklub Österreichs aus dieser Schar. Die Namen Walter Rauch, Walter Sumaric, Kurt Kettner, Hermann Haselsteiner, Herbert Mischinger, Walter Tamme, Heimo Seidl, um nur einige Namen zu nennen, machten in diesen Nachkriegsjahren Leichtathletikgeschichte in Stockerau. Zahlreiche Staatsmeister- und Landesmeistertitel wanderten nach Stockerau und nicht von ungefähr liefen die Jugendlichen von Union Stockerau anlässlich der Ostarrichi-Staffel (950 Jahre Name Österreich) das letzte Teilstück einer Staffel quer durch Österreich, nämlich das Stück vom Schloß Schönbrunn bis zum Schwarzenbergplatz und der heurige Jubelobmann Leopold Aringer, selbst ein Spitzenleichtathlet, übergab die Urkunde mit dem Namen "Ostarrichi" am Schwarzenbergplatz Hr.Bundespräsidenten Dr.Karl Renner. Diese Auszeichnung, das letzte Teilstück quer durch Wien zu laufen, blieb dem besten Jugendleichtathletikklub Österreichs vorbehalten, den Jugendlichen von Union Stockerau. Neben dem intensiven Leichtathletiktraining wurde nun so nebenbei Handball gespielt. Sozusagen als Ausgleichssport und zum Zeitvertreib. Nun bewahrheitete sich die Tatsache, daß gut Leichtathleten auch gute Handballspieler sind. Aus den selben Namen, die Leichtathletikgeschichte in Stockerau machten, wurde zusammen mit älteren Sportlern eine schlagkräftige Handballmannschaft auf die Beine gestellt. Die ersten Spiele wurden arrangiert und immer mehr fand man Gefallen am Handballsport und begann ihn allmählich leistungsmäßig zu betreiben. Leider auf Kosten der Leichtathletik, die nun wieder, nach einigen Jahren der Blüte und des Glanzes wieder in den Hintergrund trat. Doch Hand in Hand mit diesem Rückschritt ging die Aufwärtsentwicklung des Handballsportes. Hier muß nun gesagt werden, daß Union Stockerau der derzeit älteste Handballklub von Niederösterreich ist und seit der Gründung vor nun 25 Jahren ununterbrochen den Handballsport aktiv und leistungsmäßig ausübt.

Es gab in den Gründungsjahren viele Handballvereine und auch viele die besser waren als Union Stockerau; sie verschwanden aber im Laufe der Jahre von der Bühne des Sportes. Klubs wie ATV Korneuburg, HC Krems, Glanzstoff St.Pölten, ATV Leobersdorf, SC Stockerau, schrieben die Niederösterreichische Handballgeschichte, aber sie wurden nach kurzer Zeit wieder aufgelöst. Union Stockerau überdauerte alle. Dies ist zweifellos ein Verdienst der Sektionsleiter, deren es bei Union Stockerau nur vier im Laufe der 25-jährigen Vereinsgeschichte gab. Ihre Namen: Leopold Aringer, Otto Kirchmayer, Franz Walter und Walter Vesely. In diesem Zusammenhang muß ein Name genannt werden. Der des langjährigen Trainers Willy Michel, der durch fast zehn Jahre die Mannschaft betreute und den Handballsport in Stockerau festigte. Doch nun wieder zurück zur Geschichte der Handballsektion. Nachdem die Herrenmannschaft sich etwas konsolidiert hatte, gründete man auch eine Damenmannschaft, die alsbald Anschluß an die Niederösterreichische Spitze fand. Erhard Hametter war der Initiator und erste Trainer der Damenmannschaft von Union Stockerau. Nun ging man bei der Union Stockerau auch an größere Aufgaben und im Jahre 1950 fand auf dem Sportplatz "AlteAu" das erste internationale Handballspiel statt. Lokomotive Zagreb, der oftmalige Jugoslawische Meister gastierte vor einer stattlichen Zuschauerzahl in Stockerau. Union Stockerau war in der Zwischenzeit ein Begriff im Handballsport geworden und überall wo man eine sympathische und vielleicht auch gute Sportlerschar brauchte, lud man Union Stockerau ein. Wir waren bei der Eröffnung des Waidhofener Alpenstadion im Jahre 1949 und spielten und siegten gegen die heimische Mannschaft (nur so am Rande: illustrierer Gast bei den Fußballern war im abschließenden Spiel die Mannschaft des FC Zürich), wir waren ständiger Gast bei den Hallenhandballturnieren in Wien, wir waren Sparringpartner der Österr. Hallenhandballnationalmannschaft in der Wiener Stadthalle, wir waren Sparringpartner des Österr.B-Teams und wir spielten anlässlich einer Deutschlandtournee in Heilbronn zu Gunsten der Dachsteinopfer. Überhaupt ist die Mannschaft der Union Stockerau wohl die weitgeräteste Sportlerschar unserer Heimatstadt. Union Stockerau begann seine Wettspielreisen im Jahre 1949 mit einer Kurzvisite nach Eisenerz und spielte in weiterer Folge der Jahre in jedem Bundesland von Österreich und in vielen Großstädten Deutschlands (Hamburg, Köln, München, Stuttgart, Berlin u.v.a.). Union Stockerau spielte gegen Mannschaften aus der Bundesrepublik Deutschland, der DDR., der Schweiz, aus Jugoslawien, aus der Tschechoslowakei und Ungarn.

Wenn wir nun noch eine kurze Aufstellung (die keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit erhebt) der Erfolge von Union Stockerau bringen, rundet diese Statistik wohl das Bild einer erfolgreichen und aktiven Sektion der Österr. Turn- und Sportunion Stockerau ab.

1949: 1.Österreichtournee, verbunden mit Sportplatzzeröffnung in Waidhofen/Ybbs

1950: Sieger im Steffen-Pokal von Niederösterreich (dem nö.Cupbewerb).

Es war dies der Höhepunkt einer langjährigen fruchtbaren Arbeit des damaligen Trainers Hr.Ewald Ungerecht.

1954: Erste Deutschlandreise des Vereines

1956: Damen, 4.Platz Hallenmeisterschaft der Union Niederösterreich und 4.Platz bei den Bundeskampfspielen der Ö.Turn- u.Sportunion

1957: Damen: Hallenmeister der Union Niederösterreich

Herren:3.Platz bei Hallenmeisterschaft West des NÖHV

Herren: Hallenmeister der Union Wien

1958: Damen: 3.Platz der Feldmeisterschaft von Niederösterreich,

Herren: Internationales Turnier in Oberammergau (Bayer) - 1.Platz

1959: Herren:1.Platz Handballturnier der Union Weinviertel

1960: Herren:1.Platz Handballturnier der Union Weinviertel

1961: Schüler: 2.Platz Niederösterr.Meisterschaft

Herren: 3.Platz Bundeskampfspiele der Ö.Turn- u.Sportunion in Linz

1962: Herren: Sieger im 1.Otto Wenisch-Gedenkturnier in Korneuburg,

Schüler: 9.Platz der nö.Meisterschaft

1967: Schüler: Kleinfeldmeister Gruppe Donau

Herren: 2.Platz Turnier in Lambach

1968: Herren: Turniersieger in München (20 Jahre SV Pullach)

Herren: 2.Platz internat.Hallenturnier in Nürnberg

Jugend: 1.Platz Turnier in Hollabrunn

1969: Jugend: Hallenlandesmeister von Niederösterreich

Aus diesem kurzen Auszug der Vereinsstatistik, die wie schon erwähnt keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, kann man die Aktivität, den reichhaltigen Wettspielverkehr und die Erfolge der Sektion ersehen. Leider muß der Klub im 25.Jahre seines Bestandes erstmals aus N.Ö. Landesliga (Feldmeisterschaft) absteigen und Meisterschaft in der 1.Klasse spielen. Doch schon oft gab es auch innerhalb der Handballsektion Krisen, die aber durchwegs gemeistert wurden und zweifellos wird nach diesem Abstieg wieder ein Aufstieg erfolgen. Die ersten Anzeichen gibt es bereits bei der Hallenmeisterschaft 1969/70, in der die Union Stockerau eine äußerst gute Rolle spielt.

Als Abschluß dieses Berichtes wollen wir in kurzen Worten die Vergangenheit mit der Gegenwart vergleichen und in treffender Weise die Situation einst und jetzt bei den Handballern, den treuesten der Union Stockerau, darstellen. Im Jahre des Abstieges aus der Liga über bessere Zeiten der Stockerauer Handballer zu berichten, kommen bald Zweifel: "Bessere" Zeiten ? - Besser: Frühere, andere Zeiten ! Bitter schmeckt wohl die Pille, das Oberhaus erstmals verlassen zu müssen, aber deswegen - schlechte Zeiten ? War es besser, damals nach dem Jahre Null des Nachkriegshandballs im offenen LKW. über staubige Straßen das Sportziel zu erreichen ? Dies auch bei Minustemperaturen zu den spärlichen Hallenspielen ! Oder einmal sogar per Fahrrad zum Meisterschaftsspiel nach Hollabrunn zu pedalen ? Allerdings, kein Alpenpass ist trotz vieler Urlaubsreisen so in Erinnerung geblieben als die Pack - überquert im strahlenden Sonnenlicht auf dem offenen Verdeck eines "Mitterhauser-LKW". Und wie besorgt liefen oft die Bewohner einsamer niederösterreichischer Dörfer um ihr Feder- und sonstiges Vieh, wenn das vielstimmige "Badutschela" - unsere Version eines Marschliedes der russischen Besatzungsmacht - dem klapprigen Gefährt voranbrauste. Die Motorisierung, die Bequemlichkeit der PKWs. hat mit dieser Seite des Sportbetriebes Schluß gemacht. Aber gerade diese gemeinsam ertragene Unbill - die uns damals eigentlich nur recht und billig erschien - formte die Gemeinschaft, an ihr wuchs die Mannschaft. So fand keine längere Sportfahrt der ersten Zeit statt, die keine Motorpanne - bis zum plötzlichen Verlust des Motors auf offener Strecke - gebracht hätte. Abder da wurde eben improvisiert, Marschiert (so auch einmal von Eisenerz über den Präbichl) und überall zurechtgekommen, zu Siegen und zu Niederlagen ! Es waren eben doch - andere Zeiten !

Abschließend ein herzliches Danke schön allen langjährigen Mitarbeitern, Gönnern und Freunden des Handballsportes.

Walter V e s e l y

d) Sektion T e n n i s

Die Sektion Tennis der Österr. Turn- und Sport-Union Stockerau kann mit Stolz darauf zurückblicken, daß sie maßgebenden Anteil bei der Wiederherstellung der nach den Kriegsjahren völlig im desolaten Zustand befindlichen Tennisanlage bei der ehemaligen Schießstätte in Stockerau hatte. Es war damals der ehemalige Sektionsleiter Ernst Mayer, der sich mit einer Gruppe junger Leute zusammengefunden hatte, um in dieser schweren Zeit eine Wiederaufnahme des Tennisbetriebes in unserer Stadt zu ermöglichen. Jedoch konnte eine Sanierung des Platzes durch die Sektion infolge Geldmangels nicht durchgeführt werden. Daher mußte der damalige Obmann der Union Stockerau, Leopold Grüner, Verhandlungen mit dem Bürgermeister der Stadt aufnehmen, um seitens der Stadtgemeinde eine finanzielle Unterstützung zu erwirken. Heute können wir mit Freude darauf zurückblicken, daß wir es gewesen sind, an der Spitze Sektionsleiter Ernst Mayer, die die ersten Initiativen ergriffen haben, um die Ausübung des "weißen Sportes" in unserer Heimatgemeinde zur Freude der Jugend zu ermöglichen. Der ASKÖ Stockerau hatte von unseren Bestrebungen Wind bekommen und sich mit Herrn Friedrich Tragauer, der im NÖ. Tennissport einen guten Namen hatte, in Verbindung gesetzt. Nunmehr wurden auch von der Stadtgemeinde alle Möglichkeiten geöffnet und es konnte die Anlage mit einem Kostenaufwand von ca. S 80.000,-- bis S 90.000,-- ausgebaut werden. Gleichzeitig wurde ein Sportverein mit der neutralen Bezeichnung "Sportklub Stockerau" gegründet, in dem sämtliche Tennisinteressierte vereint werden sollten. Schon nach den ersten Versammlungen zeigte es sich, daß dieser eine Verein nicht bestehen konnte und neben Ernst Mayer waren es die Mitglieder Ernst Huber, Gottfried Nievelt, Helga Purkert, Karl Lemmerhofer, Josef Sandhofer, August Fischer-See, Elisabeth Lindlar und Edith Schaumann, die sich der Österr. Turn- und Sport-Union Stockerau angeschlossen. Man gründete eine eigene Sektion. Bald konnte die Sektion auf einen Mitgliederstand von etwa 140 Mitgliedern gebracht werden. Dieser Stand konnte, zumindest auf dem Papier, bis zum Jahre 1960 gehalten werden, wenn, wie dies ja in jedem Verein üblich ist, auch nur ca. 80 bis 90 Mitglieder während der Saison wirklich aktiv agierten. Der jährliche Abgang bzw. Zugang betrug durchschnittlich 10 bis 20 Personen. Daraus ist zu ersehen, daß der Verein durch Ernst Mayer auf breiter Basis gut aufgebaut wurde und er fast seine ganze Freizeit opfern mußte, um der Stockerauer Jugend die Freude am Tennissport zu geben.

Selbstverständlich wurde auf den rein sportlichen Moment auch großen Wert gelegt. Nach und nach konnten gute Spieler wie Dr. Nievelt, Lorbeer, Feikes, Dr. Ullmaier, Günther Schmid, Günther Rötzer, Wilhelm Dinstl, Ing. Raffetseder aus der Sektion hervorgehen. Zahlreiche Meistertiteln bei Landes- und Stadtmeisterschaften konnten erkämpft werden. Bis zum Jahre 1960 konnten wir eine der stärksten Damenmannschaften in Niederösterreich mit den Damen Helga Purkert, Edith Schaumann, Erika Fischer-See, Lotte Beer und Elisabeth Lindlar stellen. Die Ausbildung der Jugend wurde durch den Sektionsleiter persönlich vorgenommen. Hier konnte bei zahlreichen Vergleichskämpfen gesehen werden, daß die Betreuung des Nachwuchses, deren Kader Reinhard Kellner, Günther Scheer, Werner Schwarz, Robert Gleisl, Franz Eckschmidt, Josef Falk, Günther Scheikel, Günther Holzer, Monika Purkert, Erika Lindlar, Helga Lindlar, Helga Pischinger angehörten, mit viel Mühe vorgenommen wurde. Zahlreiche Freundschaftsspiele, Meisterschaft gab es noch keine, wurden ausgetragen. Vergleichskämpfe wurden gegen Union-Prater-Wien, TC Shell-Wien, UTC Tivoli-Wien, WAC-Wien, UTC-Bundesländerversicherung, UTC Hetzendorf, Union-Schwechat, TC Hainburg, UTC Scheibbs, um nur einige zu nennen, durchgeführt. Dreimal wurde die Sektion mit der Durchführung der NÖ. Union-Landesmeisterschaften beauftragt. Hier war alles, was im NÖ. Tennissport Rang und Namen hatte, bei uns in Stockerau zu Gast. Auch wurde ein Vergleichskampf zwischen Wien und Niederösterreich durchgeführt. Es gelang sogar bei einer Landesmeisterschaft einen Zuschauerrekord aufzustellen. Damals wurden 314 Eintrittskarten verkauft. Gute Vorbereitung und eine pausenlose Propaganda sorgten für diesen Erfolg. Überhaupt wurde neben dem eigentlichen Sport großen Wert auf kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen gelegt. Gute Vorträge wurden von Erst Vogel, Ing. Grätz, Ing. Niemetz und Ing. Raffetseder gehalten. Wer erinnert sich nicht gerne auf die Saisonabschlußabende im cafe-Gruber, in der Weber-Diele, wo oft 40 bis 50 Geschenke, die die Damen und Herren der Sektionsleitung bei der Stockerauer Geschäftswelt gesammelt hatten, zur Austeilung gelangten. Sicherlich unvergesslich sind den Teilnehmern die herrlichen Frühlingstage am Zeller-See, die Turniere in Zell am See, Saalfelden und Lofer, der große Tanzabend zu Ehren unseres Klubs im modernen Grand-Hotel in Zell am See sowie der Ausflug nach Kaprun.

Seit der Gründung von Meisterschaftsbewerben in Niederösterreich widmete sich die Sektion immer mehr und mehr dem Kampfmannschaftssport zu. Hier war es vor allem der spätere Sektionsleiter Günther Rötzer, der eine starke 1. Mannschaft zusammenstellt und im damaligen Meisterschaftsbewerb, dem Donau-Pokalturnier, großen Erfolg hatte.

Auch konnte unter seiner Führung eine schöne Burgenland-Reise durchgeführt werden, die mit einem Vergleichskampf gegen UTC Eisenstadt abgeschlossen wurde.

Im Jahre 1962 wurden vom NÖ.Tennisverband verschiedene Ligen zur ordnungsgemäßen Abwicklung von Meisterschaftsbewerben geschaffen. Hier konnte sich Union Stockerau auf Grund der Ausgeglichenheit der Mannschaft einen Platz in der zweitgrößten Klasse, in der B-Liga, sichern. Unter der Führung der Sektion von Dir.Ing.Hans Grätz konnten immer wieder junge Spieler in die Kampfmannschaft aufstoßen und nur dadurch ist es möglich, daß die Mannschaft der zweiten Spielklasse Niederösterreichs auch heute noch angehört. Spieler wie Erhard Pichler, Dr.Herbert Pichler, Rudolf Karl, Anton Valsky, Walter Weiner, Viktor Kosnar und Heinrich Karrer sind bei Meisterschaften und Turnieren bekannt und wegen ihres Könnens gern gesehene Gäste.

Zusammenfassend darf wohl gesagt werden, daß die Tennissektion auf große Erfolge bei Wettkämpfen und in gesellschaftlicher Hinsicht auf schöne Stunden der Gemeinsamkeit zurückblicken kann. Sollte sich auch die Art der Sektion im Laufe der Zeit geändert haben, dann wohl nur deshalb, weil die Ausübung eines Kampfmannschaftssportes große finanzielle Probleme mit sich bringt.

Die Sektion führt seit Jahren im kleinen Kolpingsaal öffentliche Tanzveranstaltungen durch, die bei der Stockerauer Jugend großen Anklang finden und von dieser immer wieder gerne besucht werden.

Reinhard K e l l n e r

e) Sektion Tischtennis

Die Sektion wurde im Jahre 1946 unter dem damaligen Obmann der Union Leopold Gr nner von Tbr. Ernst Mayer und Josef Weingast unter Mitwirkung der Tbr. Henk, Gogitscher, Frl. Kotowicz und Frl. Lindlar gegründet. Bald sieen auch die Tbr. Prantner und Schandl zu dieser Gruppe, die sich in den folgenden Jahren große Verdienste um den Aufbau des Union-Tischtennisportes in Stockerau erworben haben.

Gespielt wurde vorerst im Gasthaus Hochfelsner, später dann im Gesellenvereinsgebude in der Stogergasse, im Pfarrgebude in der Bräuhausgasse, im Platanensaal, in den Räumen des Heid-Sportplatzes und schließlich im Stockerau Bundesgymnasium, wo die Sektion auch heute noch seßhaft ist. Unter den Sektionsleitern Prantner, Föttinger, Lederer, Foidl, R. Walter, Antalek und Dr. Grundtner erfolgte ein systematischer Aufbau der Sektion, die seit jeher gute Spieler in ihren Reihen hatte. Die Tschw. K hnl u. Klepp sowie die Tbr. Eckhardt, Böck, Steindl, Lederer, Walter, Ing. Tuma und viele andre zählten zu den Stammspielern und konnten auf Landesebene großartige sportliche Erfolge erzielen. Besonders bemerkenswert war die gute Kameradschaft in dieser Sektion, die nicht nur in sportlicher sondern auch kultureller Hinsicht immer sehr aktiv war.

Jahresbericht 1969:

1. Mannschaft: Regionalliga Ost

Herbert Wagner

Karl Haiderer

Günther Holzer

Union Stockerau TT-Landesmeister von NO.

Nach dem Gewinn des Casino Pokals, an dem sich Vereine aus Wien und Niederösterreich beteiligten, galt unsere ganze Konzentration der Meisterschaft der höchsten nO. Spielklasse. Eine günstige Ausgangsposition wurde bereits geschaffen, denn Union Stockerau lag nach Abschluß der Herbstmeisterschaft auf dem ehrenvollen 2. Tabellenplatz. Nur 2 Punkte trennten uns vom Herbstmeister ATUS Traismauer. Mit Optimismus gingen wir in die alles entscheidenden Fr hjahrsmeisterschaft. Traiskirchen, BTTA, SC Stockerau, Union Amstetten wurden glatt geschlagen, nur gegen ESV Worthe mußten wir 1 Punkt abgeben. Sensationelle Niederlagen von Herbstmeister Traismauer brachten uns unerwartet schnell die Tabellenf hrung und machten den Badener AC zu unserem gefährlichsten Verfolger. So kam es in der vorletzten Runde zum meisterschaftsentscheidenden Kampf Union Stockerau - Badener AC. Durch einen für uns erfreulichen, aber doch überraschend hohen Sieg von 8:2 hieß der Landesmeister Union Stockerau.

Union Stockerau gewinnt NÖ-Liga Pokal:

Der 3. große Mannschaftserfolg im Jahre 1969 war der Gewinn des NÖ Liga Pokales. Nach klaren Erfolgen in der 1. und 2. Runde gegen Badener AC III und ESV St.Pölten bekam unsere Mannschaft im Semifinale die spielstarke Mannschaft von ATUS Traismauer vorgesetzt. Aber auch diese Hürde wurde genommen. Durch einen 5:3 Sieg konnte sich Union Stockerau für das Finale qualifizieren und traf hier auf die 2.Mannschaft des Staatsligaklubs Badener AC. Durch eine großartige Leistung wurde auch Baden besiegt. Mit 5:1 fiel der Sieg auch zahlenmäßig klar aus. Der NÖ-Liga-Pokal war damit gewonnen und das schöne "Heferl" ging auf 1 Jahr in den Besitz der Union Stockerau über.

Union Stockerau gewinnt das Aufstiegssturnier in die Regionalliga Ost.

Die Halle von Semperit Traiskirchen wurde als neutraler Ort für die Aufstiegs Spiele in die Regionalliga Ost bestimmt. Folgende Meister hatten sich dafür qualifiziert:

Burgenland: SJ Klingenberg
Steiermark: ATUS Weiz
Kärnten: Polizei Klagenfurt
Niederösterreich: Union Stockerau

Durch den freiwilligen Verzicht des ohnehin chancenlosen Meisters aus dem Burgenland mußte nur mehr 1 Verein auf den Aufstieg verzichten.

Es gab folgende Ergebnisse:

Union Stockerau - Polizei Klagenfurt 5:0
ATUS Weiz - Polizei Klagenfurt 5:4
Union Stockerau - ATUS Weiz 5:3

1. Union Stockerau 4 Punkte
2. ATUS Weiz 2 Punkte
3. Polizei Klagenfurt 0 Punkte

Durch diesen Sieg konnte der sensationelle Aufstieg in die Tischtennis-Regionalliga ost erreicht werden.

6. Platz für Union Stockerau nach Abschluß der Herbstmeisterschaft in der TT-Regionalliga.

Mit einiger Skepsis hatten die Stockerauer TT-Fans nach dem feststehenden Aufstieg des einheimischen Union Ensembles in die Regionalliga Ost der ersten Herbstmeisterschaft entgegengesehen. Es zeigte sich jedoch bald, daß es Union Stockerau auch in der zweithöchsten Spielklasse Österreichs versteht eine gute Rolle zu spielen. So wurde dem Herbstmeister Neuner-Klagenfurt ein Remis abgetrotzt. Da Neuner in der laufenden Meisterschaft nur 2 Punkte abgeben mußte, kann man diesen Erfolg erst richtig schätzen lernen. Unentschiedene Spiele gab es noch gegen Mürzzuschlag und Weiz. Siege konnten gegen die Mannschaften aus Wr. Neustadt, Liezen, Deutschlandsberg und UTTC Graz errungen werden. Dreimal mußte unsere Mannschaft die Segel streichen, darunter gegen den Staatsligaabsteiger ATUS Graz.

In Anbetracht des guten Abschneidens in der Herbstmeisterschaft sehen die Spieler und die Sektionsleitung der am 8. Feber 1970 beginnenden Frühjahrsmeisterschaft optimistisch entgegen.

2. Mannschaft: 1. Klasse Nord

Rudolf E c k h a r d t
Gerhard E c k h a r d t
Günther K i r c h m a u e r

Zu Unrecht in den Hintergrund geraten ist der Meistertitel der 2. Mannschaft in der 2. Klasse Nord, die zu dieser Zeit noch in der Aufstellung: Eckhardt Rudolf, Steindl und Gierer spielte. Es gelang dadurch der Aufstieg in die 1. Klasse Nord. Um die jungen Spieler Gerhard Eckhardt und Günther Kirchmayer an die raue Meisterschaftsluft zu gewöhnen, entschloß sich die Sektionsleitung die beiden Nachwuchsspieler mit Routinier Rudolf Eckhardt in der 2. Mannschaft spielen zu lassen. Der hervorragende 3. Platz nach Abschluß der Herbstmeisterschaft der 1. Klasse Nord zeigt, daß dieser Schachzug richtig war.

3. Mannschaft: 2. Klasse Nord C

Richard L e d e r e r
Johann S t e i n d l
Kurt G i e r e r

Eine ebenfalls gute Rolle spielt die 3. Mannschaft in der abgelaufenen Herbstmeisterschaft. Mit etwas Glück kann im Frühjahr sogar der zur Zeit eingenommen 3. Tabellenplatz verbessert werden.

Jugend: Gruppe Nord

Gerhard E c k h a r d t
Günther K i r c h m a u e r
Willi W e b e r

Mit großer Freude kann auf die vergangene Herbstmeisterschaft zurückgeblickt werden, erreichten doch unsere Nachwuchsspieler ungeschlagen den Herbstmeistertitel. Wir hoffen, nach Jahren der Stagnation auch wieder einmal einen Meistertitel in der Zukunft feiern zu können.

Allgemeine Landesmeisterschaften von NÖ.

- 1. und Landesmeister im Herrendoppel: Karl Haider/Herbert Wagner
- 1. und Landesmeister im Mixed Doppel: Gerda und Herbert Wagner

UNION-Landesmeisterschaften von NÖ

- 1. und Landesmeister im Herreneinzel: Herbert Wagner
- 2. Platz: Karl Haiderer
- 1. u. Landesmeister im Herrendoppel: Herbert Wagner/Karl Haiderer
- 3. Platz im Herrendoppel: Rudolf Eckhard/Günther Holzer
- 1. und Landesmeister im gem. Doppel: Gerda und Herbert Wagner
- 2. Platz im Dameneinzel: Gerda Wagner
- 2. Platz im Damendoppel: Gerda Wagner/Kastner (St. Veit)
- 3. Platz Senioren: Rudolf Eckhardt
- Blitzbewerb (1 Satz): Günther Holzer

Neben dem umfangreichen nationalen Spielprogramm ist die Tischtennissektion auch international tätig. Hier ist besonders das sensationelle Gastspiel der russischen TT-Nationalmannschaft mit einigen Weltmeistern zu erwähnen. Aber auch tschechische und deutsche TT-Mannschaften waren unser Gäste bzw. Gastgeber.

Durch diese erfreulichen Erfolge bewiesen die TT-Spieler der Union Stockerau, daß sie zur Zeit neben dem Staatsligaklub Badener AC spielstärkster TT-Verein Niederösterreichs sind.

Aus Anlaß des 25-jährigen Vereinsjubiläums sei nun allen Funktionären, Mitglieder und Freunden der Sektion dafür gedankt, daß sie durch ihre wertvolle Arbeit das Weiterbestehen und den Aufbau des Stockerauer Union-Tischtennisportes bewirkt haben.

Peter R e y s e n

f) Sektion Wintersport

Schisport ist in den letzten Jahren zu einem immer größerer Beliebtheit erfreuenden Gegenstand der Leibesübungen und der Gesunderhaltung unseres Körpers geworden.

Als die Zahl derer, die an den Schikursen der Landesleitung NÖ. teilnehmen wollten, so groß wurde, daß keine Aussicht bestand, in diesen Kursen unsere Mitglieder alle unterzubringen, entstand der Gedanke, selbst einen Kurs in Saalbach-Hinterglemm zu veranstalten; damit war eigentlich nicht am grünen Tische eine Sektion der Stockerau UNION ins Leben gerufen worden, sondern aus der Praxis heraus. Der Obmann wurde Sektionsleiter und ist bis heute dort das "Mädchen für Alles".

Zwei Kurse wurden 1965 und 1966 in Saalbach-Hinterglemm durchgeführt. Die Leitung hatte der Obmann inne, die sportlichen Agenden besorgt unser Schilehrer Walter Zwickl. Zu diesen Beiden gesellte sich Schilehrer Erich Ronge und dieses Trio brachte es zuwege, daß nun die Kurse im Paradies der Schifahrer: in Lech durchgeführt werden können. Im Hause "Andrea" bei der netten Familie Moser ist der Kurs bestens aufgehoben gewesen. Aber die Zahl der Teilnehmer stieg, die gute Durchführung der Kurse und die nette Kameradschaft sprach sich herum und heute sind die Teilnehmer unser UNION-Freunde aus Hollabrunn, Korneuburg, Weidling, St.Pölten, Herzogenburg und Langenlebar. Aber auch aus Wien und sogar aus der Bundesrepublik Deutschland kommen die Kursler zusammen. Ein frohes Völkchen ist es geworden: Aus den 12 sind nun schon über 50 Teilnehmer an den Kursen und zum Hause "Andrea" ist das Haus "Hartenfels" im Vorjahre und "Feuerstein" in diesem Jahre dazugekommen. Dazu kamen noch einige Teilnehmer in "Loaker" unter. Die Sektion besteht nun schon aus über 70 Erwachsenen.

Natürlich wird auch wettkampfmäßig in der Sektion gearbeitet. Dazu haben wir durch einige Jahre unsere Jugendlichen in die Kurse der Landesleitung nach Annaberg geschickt. Die Besten durften am Rennläufer-Nachwuchslehrgang im neuerbauten Bundessportheim am Kitzsteinhorn trainieren. Als Lehrer hatten sie Schilehrer, die ständig dort oben trainieren, also auch mit der Nationalmannschaft und den Nachwuchsmannschaften in den einzelnen Kadern. An den Meisterschaften der UNION-NÖ. nahmen einige unserer Jugendlichen mit gutem Erfolg teil:

Riesentorlauf: Jugend I weibl.: 5.Platz Doris Hausmann
Jugend II weibl.: 3.Platz Elisabeth Aringer
Jugend II männl.: 6.Platz Karl Hufnagel
Torlauf: Jugend I weibl. : 6.Platz Doris Hausmann
Jugend II Weibl. : 2.Platz Elisabeth Aringer
Kombination: Jugend I weibl. : 6.Platz Doris Hausmann
Jugend IIweibl. : 3.Platz Elisabeth Aringer

Es ist daran gedacht, bereits im nächsten Winter Kurse für Jugendliche durchzuführen und so dem Schilaf eine breitere Grundlage zu geben. Hier könnte allerdings eine Zusammenfassung mehrerer Sportvereine in Stockerau Platz greifen, um so den größten Effekt zu erzielen.

Leopold Aringer

U n s e r e T o t o s t e l l e i s t i m V e r e i n s h e i m : G a s t h o f L a y r !
S p i e l e n w i r d o r t , w i r u n t e r s t ü t z e n u n s d a m i t ! ! ! ! !